



Pfadi-News

02 | 2004

Im Papierboot
über den
Baggersee
Seite 2

200 Teller Eintopf
für einen guten
Zweck
Seite 2

40 Jahre
Kindergarten
Seite 2

Das bittere Ende
kam über Nacht
Seite 3

Afrika spielerisch
kennen lernen
Seite 4



Liebe Eltern und Freunde des Stammes

Die Pfadi-News gehen in die zweite Runde. Nachdem wir zur ersten Ausgabe viel Lob erhalten haben, möchten wir euch weiterhin über das aktuelle Stammesleben informieren.

Und zu berichten gibt es einiges. Wir haben unsere Leiteraus- und Fortbildung fortgesetzt (Seite 1), haben beim Georgstag in Polling (Seite 4) und beim Bezirkslager in Freilassing (Seite 2) unsere Freunde aus den Nachbarstämmen getroffen und in den Gruppenstunden viel erlebt.

In den Sommer starten wir mit einem Sonnwendfeuer auf unserem Grundstück, zu dem wir euch herzlich einladen (die Einladung findet ihr in der Mitte der Pfadi-News).

Die Ferien werden dieses Jahr international. Der Stamm fährt zum Landeslager 4naund der niederösterreichischen PfadfinderInnen, zu dem sich bereits über 2000 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt angemeldet haben. Wenn auch ihr große Zeltlagerluft schnuppern wollt, kommt doch einfach zum Besuchertag am 08. August nach Krems an der Donau (nähere Info Seite 4).

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen...
Gut Pfad!

Andreas Hänsch
Für den Stammesvorstand

Im Blindflug über den Säurefluss Warum Teamwork für Gruppenleiter wichtig ist

Teamkompetenz steht heute ganz oben auf der Wunschliste von Arbeitgebern. Aber auch in der Jugendarbeit der Pfadfinder ist die Fähigkeit, sich in Teams einzubringen, unerlässlich: Die Vorbereitung und Leitung von Gruppenstunden geschieht im Team, die Leiterrunde gibt dem einzelnen als Team Rückhalt bei der verantwortungsvollen Aufgabe. Mit einem dreitägigen Seminar auf der Georgshütte am Fuße des Hochfells setzten wir unsere Leiteraus- und Fortbildung fort und machten uns fit für die Zusammenarbeit in der Führung von Gruppen.



Nur im Team zu schaffen: Brücke über den Säurefluss.

Brücke über einen imaginären „Säurefluss“. Um gegenseitiges Vertrauen und den Umgang mit Unsicherheiten ging es beim „Blindflug“. Mit verbundenen Augen sollten die Teilnehmer gemeinsam ein Ziel in der Umgebung der Hütte finden. Wie wichtig die Kommunikation im

Team ist, zeigte sich, als es galt, zu dritt mit einem Stift ein Bild zu malen, ohne zu sprechen. „Im Team läuft's einfach besser“ - diese Erkenntnis nahmen wir alle mit nach Hause.

„In einem Team herrscht eine offene Atmosphäre, in der jeder seine Meinung frei äußern kann. Gegensätzliche Standpunkte sollte man als Bereicherung ansehen“, ist einer der wichtigsten Grundsätze. Gemeinsam erarbeiteten die Teilnehmer Lösungsmöglichkeiten für Konflikte oder für die Integration von Außenseitern. Die Fähigkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder zu erkennen, zu fördern und bewusst zu fordern ist hierfür ein erster Schritt. Nach jeder Lerneinheit bezogen die Gruppenleiter die Inhalte auf ihre konkreten Erfahrungen. „Entscheidend ist, sich immer wieder zu fragen, welche Rolle man selbst einnimmt und welche Prozesse in der Gruppe ablaufen“.

Teams können viel erreichen. Zu dieser Erkenntnis kamen wir bei Übungen, die alleine niemals zu bewältigen gewesen wären. Mit Hilfe von Holzbrettern bauten wir eine



Blindes Vertrauen beim Marsch durch die Bergwelt.

Fastenessen

200 Teller Eintopf für einen guten Zweck



200 Teller Eintopf gingen beim diesjährigen Fastenessen über den Tresen. Unter dem Motto „Ein einfaches Essen für einen guten Zweck“ öffnen die Pfadis traditionell in der Fastenzeit ihre Suppenküche. Im Anschluss an den Jugendgottesdienst im Pfarrzentrum, den der Stamm Christopherus Mitterfelden gestaltete, schöpften die Pfadfinderfreunde aus großen Töpfen leckeren Nudel- und Erbseneintopf. Aus freiwilligen Spenden kamen 150 Euro zusammen, die an soziale Projekte in der Pfarrei gespendet wurden.

40 Jahre Kindergarten

Der Kindergarten St. Raphael feiert dieses Jahr seinen 40. Geburtstag. Seit der Gründung unseres Stammes steht uns der Keller des Hauses als Pfadfinderheim zur Verfügung und ist somit eine grundlegende Voraussetzung für unsere Arbeit.

Im Mai lud der Kindergarten zu einem großen Fest ein. Die Pfadfinderfreunde und die Leiterrunde übernahmen die Verpflegung der Gäste. Über 500 Portionen und 80 Kilo Salat wurden verputzt.



Pfadi-News

Herausgeber: DPSG Stamm Christopherus Mitterfelden
Inhaltlich verantwortlich: Andreas Hänsch, Ludwig-Thoma-Straße 21, 83404 Ainring. Tel. 08654 5322
Auflage: 100 Stück

Im Papierboot über den Baggersee

150 Pfadfinder beim Bezirkslager zum Stadtjubiläum

Das 50-jährige Stadtjubiläum feierten die Georgspfadfinder mit einem Bezirkslager im Herzen Freilassings. 150 Pfadis aus dem Bezirk Ruperti-Mühldorf schlugen ihre Zelte an der Münchener Straße auf. Mit viel guter Laune und einem abwechslungsreichen Programm, das die Gastgeber vom Stamm Sankt Rupert vorbereitet hatten, trotzten sie dem Regen und der Kälte.

Beim „Abend der offenen Kochtöpfe“ luden sich die Gruppen gegenseitig zum Essen ein. Gekocht wurde über offenen Flammen in den Jurten, speziellen Zelten, die das Feuermachen ermöglichen.

Ein Papierboot zu bauen und damit eine Person über den Baggersee zu befördern war nur eine der spannenden Aufgaben, denen sich die Pfadfinder am Samstag stellten. Das Papierboot schwamm und auch bei anderen Posten ging es lustig zu. Eine heiße Sohle legten die Gruppen bei Kursen in Jazz- und Standardtänzen aufs Parkett. Andere versuchten sich im „Malen wie Freilassings Meister“. Am Lagerplatz selbst konstruierten die älteren ein Lagertor - natürlich nur mit Knoten, ohne einen einzigen Nagel.

Um die Stadt Freilassing besser kennen zu lernen, stellte eine Gruppe ein Fotoquiz zusammen und besuchte anschließend das Heimatmuseum. Kreative Köpfe bearbeiteten Leichtbausteine mit Hammer und Meißel und schufen kleine Kunstwerke. Aus natürlichen Materialien gestalteten die Pfadfinder eine Wald-Collage, andere bauten aus Kartons und Pappe eine farbenfrohe „Fantasiestadt“. Selbstgebaute Stühle, Wellness und vieles mehr standen auf dem Programm.

Am bunten Lagerabend präsentierten die Gruppen die Ergebnisse des aufregenden Tages. Die Pfadis staunten unter anderem über eine Modenschau und ein selbstkreatives Theaterstück mit Fingerpuppen. Am Sonntag ging das dreitägige Freilassinger Bezirkslager mit einem Feldgottesdienst zuende.



Mittendrin dabei: unsere Wölflinge.



Das Lagerabzeichen zum Stadtjubiläum.



Mann über Bord! Doch das Papierboot schwamm und trug Hansi Feil etwa 2 Minuten lang.



Mit selbstgebastelten Fingerpuppen studierten die Jungpfadfinder ein Theaterstück ein.



Das Lagertor hielt ganz ohne Nägel - nur mit Seilen und Knoten.

Fragen

Zur Gedenkfeier in Baumgarten

Warum ausgerechnet jetzt eine Veranstaltung zum Gedenken an Dinge, die vor 70 Jahren geschahen?

Warum in der Vergangenheit herumwühlen? Damit könnte man doch aufhören. Ist es die Eigenheit der Alten, in der Vergangenheit zu leben?

Warum wurde die Pfadfinderorganisation in unserer deutsch-österreichischen Heimat zum „Schutz von Volk und Staat“ verboten?

Sind die Pfadfinder nicht staatsreu gewesen?

Haben sie sich nicht sozial verhalten?

Warum wurden sie verfolgt von den Handlangern des NS-Staates, ihr Besitz eingezogen und zerstört?

Warum hat der Staat mit seinen Machthabern und Handlangern das Recht all die, die nicht sein Gedankengut mittragen, mit Gewalt zu verfolgen und zu unterdrücken?

Warum verdrängen wir schnell alle negativen Anzeichen, schweigen und hoffen, es wird schon?

Warum wird durch die Erziehung ausgehend von der Familie, der Schule, später im Beruf oder beim Militär unsere Persönlichkeit unterdrückt?

Warum wird man zum Stillhalten und zum Befehlsempfang erzogen, nicht zum Auflehnen?

Warum bringt es in der gelenkten Gesellschaft nur Unannehmlichkeiten und Repressionen mit sich, anders zu sein und zu denken?

Diese Fragen stellte Klaus Jauzus bei der ersten Gedenkfeier in Baumgarten 2003. Klaus Jauzus war Wölflingsleiter, Stammesvorstand in Freilassing und Gauelfeldmeister. Heute ist er aktiv in der Runde von Altpfadfindern aus dem Berchtesgadener Land und Traunstein.



Das bittere Ende kam über Nacht

Pfadfinder erinnern sich an Verfolgung, Verbot und Widerstand im Nationalsozialismus

Die Machterschleichung der Nationalsozialisten im Jahr 1933 bedeutete das Aus für alle freien, demokratischen und friedlichen Jugendorganisationen. So wurde auch die Pfadfinderbewegung in Deutschland und später in Österreich verboten. Wie überall erlebten ihre Mitglieder im Berchtesgadener und Salzburger Land Schikanen und Verfolgung. Pfadfinder aus dem Grenzgebiet gedachten diesem dunklen Kapitel der Geschichte in Baumgarten, wo damals ein Pfadfinderheim niedergebrannt wurde.

„So wie es in Deutschland nur eine Partei geben darf, so darf es auch nur eine Jugendorganisation geben“. Mit diesem Satz besiegelten die Nationalsozialisten das Ende aller Jugendverbände und den Anfang der gleichgeschalteten Staatsjugend. So passte auch die kritische Erziehung der Pfadfinderbewegung nicht mehr in die Pläne des Regimes. Die Pfadfinder wurden deshalb „zum Schutz von Volk und Staat“ verboten.

Den ersten Schikanen trotzte der Gründer der Reichenhaller Pfadfindergruppe, Karl Reifetshammer. Als Jugendlichen wurde ihm verboten, mit dem Fahrrad über die Grenze zu Gruppenstunden nach Salzburg zu fahren. Er überquerte die Saalach zu Fuß. Auf der anderen Seite warteten seine Freunde mit einem Ersatzrad. Während der Verbotszeit trafen sich Reichenhaller Pfadfinder geheim in der Sakristei von Sankt Zeno.

Bald wurde Reifetshammer seine kritische Einstellung zum Verhängnis. Anfänglich bestanden noch gute Beziehungen zu Freunden, die der Hitlerjugend beigetreten waren. Nach einem gemeinsamen Geländespiel am Högl wurde er von einem Nazi-Offizier gefragt, wer in dem Wettbewerb gewonnen habe. Seine Pfadfindergruppe hatte das Spiel für sich entschieden. Nur durch die Warnung eines seiner Gruppenmitglieder entging er um Haaresbreite der Verhaftung. Bei Nacht und Nebel floh er über die Grenze nach Werfen. Seinem Tod im vergangenen Jahr galt

das besondere Andenken der Zusammenkunft.

„Diese Stelle ist ein Denkmal sie soll uns zum Nachdenken anregen“, meinten die Organisatoren der Feier, Georg Ahollinger (Stamm Mitterfelden) und Georg Sturm (Salzburg). In Baumgarten stand bis 1933 ein selbst-erbautes Pfadfinderheim, das von SA und der Hitlerjugend niedergebrannt wurde. „Es geht nicht darum, Helden zu feiern oder Mythen zu erschaffen, ganz im Gegenteil“, betonten die beiden.

„Wir möchten uns kritisch mit der Vergangenheit auseinandersetzen, das Geschehene nicht in Vergessenheit geraten lassen und bei der jungen Generation den Blick für Ungerechtigkeiten schärfen. So etwas darf nie wieder geschehen“.

Diese Erinnerung aufrecht zu erhalten ist nicht nur Aufgabe der älteren Pfadfindergeneration. So setzte sich die Mitterfeldener Roverrunde kritisch mit dem Thema des Georgsritters als Friedenspfadfinder auseinander.

„Und wer hat in unserer Welt das Recht zu sagen, was gut und was böse ist? Ein Staat, ein Präsident, eine Kirche? Und du hörst darauf, was man dir sagt und schlägt jemandem den Kopf ein, weil dir ein anderer gesagt hat, dass er das Böse ist...“

Kriegerisch sind wir nicht, nur kämpferisch, wenn es um den Frieden geht. Lass das Böse weg und setz dich für das ein, was dir dein Herz sagt, dass es gerecht und fair ist...“

Das heißt das Hirn einschalten und eine eigene Meinung vertreten. Zum Beispiel wenn man offen und kritisch über das nachdenkt, was man jeden Tag in den Nachrichten hört...“

Das heißt Mut haben. Den ersten Schritt zu machen, anzupacken und zu helfen, wenn andere nur wegschauen. Zum Beispiel, wenn der Juri am Pausenbof fertig gemacht wird, weil er nicht aus Deutschland ist. Dagegen was zu sagen, dafür braucht man sehr viel Mut...“

Das heißt kämpferisch sein und unangenehm und lästig, wenn man sieht, wie Benachteiligte jeden Tag ausgeschlossen werden. Und das bedeutet für die Interessen Schwächerer eintreten. Und wenn es als Beispiel nur ein Grillfest mit behinderten Menschen ist...“



Die Gedenktafel zeigt stilisiert das zerstörte Pfadfinderheim. Der Text stammt von Karl Reifetshammer, der ihn kurz vor seiner Flucht in sein Tagebuch schrieb.

Besucht uns am internationalen Sommerlager!



Am 2. August geht es los! Für 10 Tage fahren wir zum internationalen Landeslager der niederösterreichischen PfadfinderInnen nach Krems an der Donau. Bisher haben sich über 2000 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt angemeldet. Mit dabei sind Pfadfinder aus Deutschland, Estland, Frankreich, Ghana, Großbritannien, Hongkong, Indien, Kanada, Liberia, Luxemburg, Mosambik, Neuseeland, Norwegen, Schweden, der Schweiz und aus Österreich.

Wenn ihr Lust habt, große Lagerluft zu schnuppern und unsere Gruppen am 4anaund zu besuchen, so seid ihr herzlich eingeladen zum Besuchertag am Sonntag, den 08. August

(während der übrigen Zeit ist das Lager für Besucher nicht zugänglich). Von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr stellen sich die internationalen Gruppen vor, ihr könnt das Lager erforschen, es gibt einen Lagerkirtag und vieles mehr. Der Lagerplatz des „4anaund Wachau 2004“ liegt rund 3 km nördlich der Stadt Krems auf einem rund 100.000 m² großen Kleacker in Gneixendorf.

Wer jetzt schon Lust auf Sommerlager hat, kann sich zum Beispiel schon mal das Lagerlied aus dem Internet herunterladen und üben. Das Lied sowie interessante Details findet ihr über den Link auf unserer Homepage www.pfadfinder-mitterfelden.de.

Afrika spielerisch kennen lernen

Georgstag in Polling

Rund um das Thema „Afrika“ drehte sich der diesjährige Georgstag der Pfadfinder aus dem Bezirk Ruperti-Mühlendorf in Polling. 250 Pfadis aus Freilassing, Mitterfelden, Laufen, Surberg, Mühlendorf und Polling trafen sich zu einem gemeinsamen Wochenende. Mit dem „Georgstag“ begehen wir in der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg) den Namenstag unseres Schutzpatrons und knüpfen neue Kontakte zu Gleichaltrigen.

Grundgedanke des Treffens war, Afrika auf spielerische Weise kennen zu lernen, Wissenswertes über den Kontinent zu erfahren und ein Stück der fremden Kultur zu erleben. „Wie heißt die Hauptstadt von Kenia?“. Vor dem Landkartenpuzzle waren Kenntnisse in Geografie gefragt. Die Pfadfinder lernten ein einfaches Lied auf Suaheli und den dazugehörigen Tanz. Mitreißende Rhythmen entlockten sie ihren Instrumenten beim Trommelkurs.

Verpackt waren die Aufgaben in eine spannende Geschichte um die Entführung einer afrikanischen Prinzessin. Am Lagerfeuer tauschten die Gruppen ihre Erlebnisse aus und gestalteten einen bunten Abend. Ehe die Stämme auseinander gingen, feierten sie einen Gottesdienst zusammen mit der örtlichen Bevölkerung.



Knifflige Fragen beim Landkartenpuzzle.

Scouting the web

Die Pfadfinder im Internet

Die aktuellsten Berichte, Fotos und Informationen findet ihr ständig online unter www.pfadfinder-mitterfelden.de. Webmaster Thomas Reischl bastelt unermüdlich an unserem Internetauftritt. Derzeit findet ihr dort:

- Alle Termine für 2004
- Einen Rückblick auf unsere Aktionen
- Das Stammesarchiv
- Aktuelle Daten zu Gruppen und Gruppenstunden
- Informationen zum 4anaund
- Spiele und vieles mehr...

Im März fand auf der Homepage ein Dichtwettbewerb statt. Die Beiträge und den Sieger findet ihr im Bereich „Forum“, wo ihr auch eure Kommentare hinterlassen könnt.

Die Links zum Pfadi-Ring bieten euch Kontakt zu Stämmen und Pfadfindern in ganz Deutschland. Schaut doch mal vorbei!

Spuren des Gründers

Der erste Schritt zum internationalen Frieden ist, die heranwachsenden Generationen jeder Nation in allen Dingen zu einem absoluten Sinn für Gerechtigkeit zu erziehen.

Lord Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung, 1907 (!)



Aus: „Scouterwelsch“; Georgs-Verlag, Rüsthaus